

Jugend gegen Erfahrung

(Partiennachlese zum Bezirksliga-Punktspiel Wildungen - Vellmar 1)

Am 06. November 2005 hatte Vellmar 1 in einem Auswärtsspiel bei Bad Wildungen mit 5:3 zwei wichtige Mannschaftspunkte geholt, die in der Endabrechnung um die Bezirksligameisterschaft eine grosse Rolle spielen werden. Maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg hatte Vellmars **Fiorino Calci**, der am 6. Brett gegen seine 17-jährige Wildunger Gegnerin **Natali Dubel** einen vollen Punkt zum Gesamtergebnis beisteuern konnte.

Die spannende Partie zwischen diesen beiden Spielern wird nachfolgend vorgestellt.

Weiss: Natali Dubel, Bad Wildungen, DWZ 1467

Schwarz: Fiorino Calci, Vellmar, DWZ 1749

Katalanisch E08

Fiorino Calci



1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sf3 d5 4. g3 Sbd7 5. Lg2 Le7 6. Dc2 c6 7. 0-0 0-0 8. Lg5 Se4
9. Lxe7 Dxe7 10. Sbd2 Sdf6 11. Tfd1 Te8 12. Sxe4 Sxe4 13. Sd2 Sf6 14. e4 Dxe4
15. Sxe4 Ld7 16. Sc6 b6 (lockert ohne Zwang die bisher solide Bauernstellung am schwarzen Damenflügel und eröffnet Weiss Angriffsmarken) 17. Sd3 Ted8 18. Se5 Tac8 19. Da4 Le8
20. Lxc6 Lxc6 21. Sxc6 Dd7 !?



Diagramm 1

Stellung nach 21.... Dd7 !?. Bisher haben sich Beide auf bekannten theoretischen Pfaden bewegt. Weiss hat aber bereits leichten Vorteil, der vor allem auf den sehr agilen und in dieser Mittelspielphase dominierenden weissen Springer zurück zu führen ist. In der Diagrammstellung spielt Schwarz Dd7 !? (De8 war besser) und erhöht damit den weissen Stellungs Vorteil – ein Bauer ist bereits gewonnen, der zweite wird bald nachfolgen, wie der weitere Partieverlauf zeigt.

22. d5 exd5 23. cxd5 Te8 24. Dxa7 Dh3 ! (Damentausch wäre mit zwei Minusbauern fatal !)

Diagramm 2

Stellung nach 24.... Dh3 ! Weiss hat am schwarzen Damenflügel abgeräumt und droht auch den dritten Bauern noch zu verspeisen, wonach später die weissen Freibauern am Damenflügel freie Bahn haben und vermutlich auch die Partie entscheiden werden. Schwarz muss daher um Gegenspiel bemüht sein. Der Textzug ist der erste Baustein eines Planes, der Weiss anschliessend in grosse Bedrängnis bringt. Hier wird sich offensichtlich die grössere Erfahrung von Fiorino Calci gegenüber dem jugendlichen Elan der jungen Wildungerin Natali Dubel durchsetzen. Die weisse Springergabel e7 mit Schach und Angriff auf den Tc8 braucht Schwarz nicht zu fürchten - Kh8 26. Sxc8 ? Sg4 ! nebst ...27. Dxh2+ 28. Kf1 und Matt-Drohung auf f2.



25. Sd4 !? (hat die junge Wildungerin kalte Füße bekommen ? Der Textzug soll den schwarzen Angriff (25.....Sg4) am Königsflügel bremsen, wirft aber statt dessen den bisherigen Vorteil sofort weg: besser 25. Se7+ Kh8 26. Td1d2 ! Sg4 27. f3 - deckt die gefährdeten Felder h2 und f2 sicher ab und hält den weissen Stellungs Vorteil fest)

25.Sxd5 26. Sf3 Sf4 ! (droht matt auf g2, die weisse Antwort ist erzwungen !) **27. gxf4** (jetzt kippt die Partie zu Gunsten von Schwarz, obwohl es trotzdem noch weisse Verteidigungsressourcen gab) **27.Dxf3 !?** (besser Dg4+)

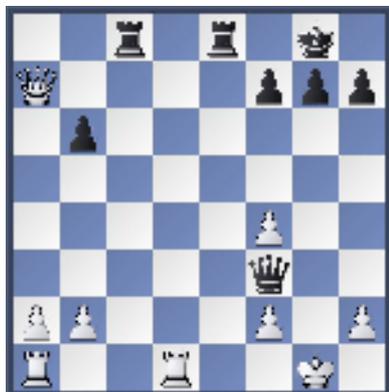


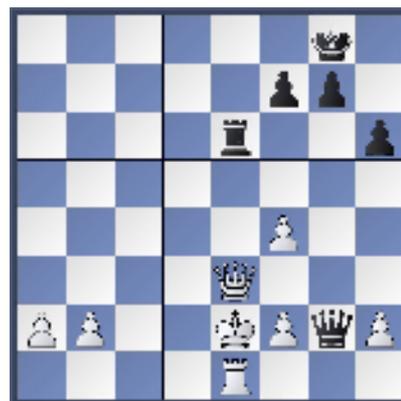
Diagramm 3

Stellung nach 27.....Dxf3 !? Die vorher sichere weisse Königsstellung ähnelt jetzt mehr einem Schweizer Käse und die Bauernstellung ist ebenfalls völlig desolat zerpfückt. Der schwarze Angriffsplan, aus der Not gedrungen, ist voll aufgegangen.

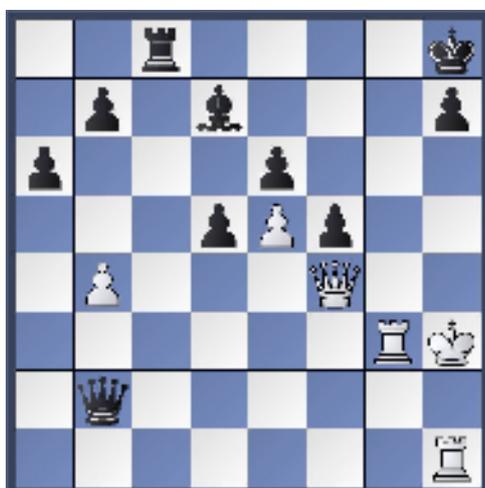
28. Te1 h6 29. Dxb6 Txe1 30. Txe1 Tc6 ! (greift die weisse Dame an und droht gleichzeitig mit dem verheerenden Tg6+) **31. De3 ??** (der entscheidende weisse Fehler. Mit 31. Db3 ! kommt die weisse Dame zur Verteidigung zurück, kontrolliert die dritte Reihe und kann nicht in der Weise bedroht werden, wie es nach dem Textzug geschieht !) **31.....Tg6 32. Kf1 Dg2+ 33. Ke2 Te6 !**

Diagramm 4

Stellung nach 33.....Te6 ! Das war's gewesen ! Die gefesselte weisse Dame ist verloren und die Partie ist damit aufgabereif ! Es geschieht noch **34. Dxe6 fxe6** aber das ändert nichts mehr am Ende der Partie, denn ein Weiterspielen lohnt sich wahrlich nicht mehr. Das sah auch die junge Wildungerin ein und gratulierte ihrem Gegenüber zum Erfolg, bei dem trotz der planvollen Partieabwicklung von Fiorino Calci auch eine gehörige Portion Glück im Spiel war ! Aber ein ein gewisses Quäntchen davon gehört eben auch beim Schachspiel dazu !



Zum Abschluss haben wir für interessierte Leser eine hübsche Kopfnuss parat. In der kalten und dunklen Jahreszeit kommt so etwas gerade recht, um sich sinnvoll die Zeit zu vertreiben.



Die Partie wurde von zwei Altmeistern aus dem vergangenen Jahrhundert gespielt und ist gerade deshalb reizvoll zu lösen !

Weiss: H. Pillsburry
Schwarz: G. Maroczy
Paris 1900

Weiss am Zug setzt matt in drei Zügen !
Viel Vergnügen beim Knobeln !